

Kuppelkucker-Video: „Was ist die KiKo?“

Willkommen bei Kuppelkucker! Hast du schon einmal etwas von der KiKo gehört? Nein? Na, dann zeigt Karlchen Adler dir jetzt, was die KiKo ist, und erklärt dir, wie sie funktioniert.

Kinder und Jugendliche benötigen besonderen Schutz. Sie haben weniger Möglichkeiten als Erwachsene, deutlich zu machen, was ihnen wichtig ist. Kinder und Jugendliche sind darauf angewiesen, dass ihre Eltern oder auch Politikerinnen und Politiker sich um ihre Rechte und Interessen kümmern.

Alle Kinder haben Rechte. Jedes Kind hat zum Beispiel das Recht darauf, genug zu essen zu haben und in einer warmen, trockenen Wohnung zu leben. Es hat das Recht, in der Schule zu lernen und seine Meinung zu sagen.

Damit die Politiker immer an die Interessen und Rechte von Kindern denken, wenn sie etwas beschließen oder neue Gesetze machen, gibt es im Deutschen Bundestag die Kinderkommission. Sie wird kurz KiKo genannt.

Hier, in so einem Ausschusssaal, treffen sich die Mitglieder der KiKo. Jede Fraktion, die es im Bundestag gibt, entsendet einen Politiker in die Kinderkommission. Das sind Abgeordnete, die über Kinder und ihre Interessen, Wünsche und Rechte gut Bescheid wissen.

Sie treffen sich regelmäßig im Reichstagsgebäude. Dort besprechen sie, welche Themen für Kinder in Deutschland gerade wichtig sind. Natürlich gibt es unglaublich viele Vorschläge und Ideen, mit denen sich die KiKo beschäftigen muss.

Die KiKo lädt Experten in den Bundestag ein. Das sind Menschen, die sich mit einer Sache besonders gut auskennen. Die KiKo-Mitglieder diskutieren mit ihnen, was für Mädchen und Jungen gut wäre und was für sie wichtig ist. Außerdem arbeitet die KiKo mit Organisationen zusammen, die sich für Kinder einsetzen. Und entwickelt gemeinsam mit ihnen Pläne und Ideen, wie man die Interessen von Kindern wahren kann.

Die KiKo macht dann im Bundestag Vorschläge, was verändert werden muss, damit es den Kindern in Deutschland noch besser geht. Alleine bestimmen kann die Kinderkommission die Gesetze jedoch nicht. Darum stellt sie ihre Vorschläge den anderen Politikern vor. Und wenn die Mehrheit der

Politiker denkt, dass die Vorschläge gut sind, dann setzt sie sie auch um. Dann werden Gesetze daraus.

Ein Beispiel: Die KiKo hat dafür gesorgt, dass es an besonders großen Autos, den Geländewagen, keine zusätzlichen Stoßstangen geben darf. Denn die sind bei einem Unfall für Kinder besonders gefährlich.

Bei einem Unfall können Kinder sehr schwer verletzt werden.

Die KiKo hat sich also dafür eingesetzt, dass der Straßenverkehr für Kinder sicherer wird. Jetzt sind riesige zusätzliche Stoßstangen an Geländewagen verboten.

Wenn du Fragen an die Mitglieder der KiKo hast oder wenn du ein Thema vorschlagen willst, mit dem die KiKo sich auf jeden Fall beschäftigen sollte, dann kannst du ihr einen Brief oder eine E-Mail schreiben!